

Von vielen Schülern nicht ernst genommen

Beitrag von „Petalie“ vom 4. August 2024 14:57

Ich sehe noch sehr jung aus und habe seit dem letzten Schuljahr das Gefühl von einigen Klassen nicht ernst genommen zu werden.

Hinzu kommt, dass ich von der Körpergröße eher klein bin und durch meine Behinderung eingeschränkt (gesundheitliche Probleme und Vorerkrankung)

In einem Kurs sitzen viele Mädchen und die Pubertät kickt massiv.

Habt ihr einen Rat wie man sich noch stärker Gehör verschaffen kann oder eher gesagt Respekt?

Ich habe von Kollegen den Tip bekommen möglichst streng zu sein. Nachgeben könnte ich immer noch, aber das ist für mich unglaublich anstrengend und es geht mir selbst auf die Nerven immer die Strenge heraushängen zu lassen.

Ich zweifle da gerade etwas an mir.

Beitrag von „primarballerina“ vom 4. August 2024 16:15

Vielleicht helfen dir Tipps aus diesem Thread: [Classroom Management](#)

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. August 2024 16:34

[Zitat von Petalie](#)

Habt ihr einen Rat wie man sich noch stärker Gehör verschaffen kann oder eher gesagt Respekt?

Ich habe von Kollegen den Tip bekommen möglichst streng zu sein.

Mein Tip: fachlich souverän sein, dabei freundlich, offen und konsequent.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. August 2024 16:36

Bist du ausgebildete Lehrkraft?

Beitrag von „Petalie“ vom 4. August 2024 17:38

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Bist du ausgebildete Lehrkraft?

In den letzten Zügen des Refs und fast fertig.

Das Grundproblem ist mein sehr junges fast kindliches Aussehen, obwohl ich schon älter bin.

Vermutlich geschuldet auch der Hormontherapie.

Ich hatte Krebs und hab zusätzlich Hormone nehmen müssen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. August 2024 17:57

Du warst vor 16-17 Monaten am Schreiben von Initiativbewerbungen für den Seiteneinstieg [Quereinsiteg mit 60 Punkten? - Seite 5 - Studium Lehramt - lehrerforen.de - Das Forum für Lehrkräfte](#) und jetzt bist du in den letzten Zügen deines Refs?

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 4. August 2024 18:00

Darf ich dich mal fragen, wie du hier im März 23 einen Beitrag starten konntest in dem du mit 60 erreichten Credit Points die Quersinstieg wagen willst und ...

Ach schade Chilli war schneller!

Beitrag von „Petalie“ vom 4. August 2024 18:18

[Zitat von chilipaprika](#)

Du warst vor 16-17 Monaten am Schreiben von Initiativbewerbungen für den Seiteneinstieg [Quereinsiteg mit 60 Punkten? - Seite 5 - Studium Lehramt - lehrerforen.de - Das Forum für Lehrkräfte](#) und jetzt bist du in den letzten Zügen deines Refs?

Kann ich dir gerne sagen.

Das Ministerium hat meine bisherige Studienzeit anerkannt, sodass ich direkt ins Referendariat starten konnte.

Anderthalb Jahre geht das Ref. Rechne gerne nach.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 4. August 2024 18:26

[Zitat von chilipaprika](#)

Du warst vor 16-17 Monaten am Schreiben von Initiativbewerbungen für den Seiteneinstieg [Quereinsiteg mit 60 Punkten? - Seite 5 - Studium Lehramt - lehrerforen.de - Das Forum für Lehrkräfte](#) und jetzt bist du in den letzten Zügen deines Refs?

Hilft das nun der TE bei ihrer Frage? Ach Leude.

Wie bereits geschrieben wurde:

- Schau, dass du fachlich den Kids voraus bist
- Lass dich vom Hormonsumpf nicht aus der Bahn werfen
- Bleib nicht immer freundlich. Als Lehrkraft ist man Chef im Ring - und hat die Verantwortung für die gesamte Truppe.
- Bleib jedoch humorvoll - und sei nie nachtragend.
- Trage Machtspielchen nicht vor der Klasse aus. Das ist und gibt Theater.

Zur Verhaltensänderung und Verhaltensproblematik - gerade bei Pöbeltierenden - findest du hier einige linktipps, die dir vielleicht weiterhelfen:

<https://autenrieths.de/verhalten.html>

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. August 2024 19:03

[Zitat von Petalie](#)

Kann ich dir gerne sagen.

Das Ministerium hat meine bisherige Studienzeit anerkannt, sodass ich direkt ins Referendariat starten konnte.

Anderthalb Jahre geht das Ref. Rechne gerne nach.

Wie bist du denn mit 60 CP/ECTS in einem Fach direkt ins Ref eingestiegen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. August 2024 19:07

Wahrscheinlich NRW ☐☐

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 4. August 2024 19:12

[Wolfgang Autenrieth](#)

Naja, der Account ist ja auch wieder voller Widersprüchlichkeiten.

Und natürlich hilft Chilli's Frage nicht bezogen auf die Frage. Aber es hilft dabei unechte Accounts aufzudecken und die Freizeit derer zu schonen, die, wie du, hier mit viel Hingabe Fragen beantworten

Beitrag von „Petalie“ vom 4. August 2024 19:52

[Zitat von Dr. Rakete](#)

[Wolfgang Autenrieth](#)

Naja, der Account ist ja auch wieder voller Widersprüchlichkeiten.

Und natürlich hilft Chilli's Frage nicht bezogen auf die Frage. Aber es hilft dabei unechte Accounts aufzudecken und die Freizeit derer zu schonen, die, wie du, hier mit viel Hingabe Fragen beantworten

Wo ist mein Account bitte voller Widersprüchlichkeiten?

Ich habe einen Antrag beim Ministerium gestellt und meine Fächer wurden anerkannt.

Ist das jetzt für einige ein Hexenwerk oder was ist jetzt dein Problem? Ich habe vor dem Studium schon etwas anderes gemacht und bin keine 18 mehr.

[Zitat von Schmidt](#)

Wie bist du denn mit 60 CP/ECTS in einem Fach direkt ins Ref eingestiegen?

Wie und wo soll ich denn eingestiegen sein?

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. August 2024 20:14

[Zitat von Petalie](#)

Wie und wo soll ich denn eingestiegen sein?

Ins Referendariat, wie es da steht.

Ich frsge dich, auf welcher Grundlage du mit 60 CP/ECTS ins Referendariat durftest.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. August 2024 20:15

(würde mich auch jenseits von dir auch interessieren. Immerhin bist du nicht die Letzte, die eine solche Frage hatte und dann wissen "wir" im Forum, wo man hinlotst) (egal, wie man es findet)

Beitrag von „Petalie“ vom 4. August 2024 20:26

Zitat von Schmidt

Ins Referendariat, wie es da steht.

Ich frsge dich, auf welcher Grundlage du mit 60 CP/ECTS ins Referendariat durftest.

Was für eine Grundlage?

Ich habe meine bisherige Tätigkeit vom Ministerium plus mein Studium anerkennen lassen und konnte direkt ins Referendariat einsteigen. Dafür gibt es Anträge.

Ich bin überrascht, dass das jetzt für einige einem Weltwunder gleich kommt. Habt ihr noch nie davon gehört?

Wir leben in Zeiten des Lehrermangels.

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. August 2024 20:34

Zitat von Petalie

Was für eine Grundlage?

Ich habe meine bisherige Tätigkeit vom Ministerium plus mein Studium anerkennen lassen und konnte direkt ins Referendariat einsteigen. Dafür gibt es Anträge.

Ich bin überrascht, dass das jetzt für einige einem Weltwunder gleich kommt. Habt ihr noch nie davon gehört?

Wir leben in Zeiten des Lehrermangels.

Was hast du denn studiert?

Beitrag von „Petalie“ vom 4. August 2024 20:47

[Zitat von Schmidt](#)

Was hast du denn studiert?

Wieso? Hast du nicht studiert?

Beitrag von „Herr_Frodo“ vom 4. August 2024 20:50

nicht füttern...

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 4. August 2024 20:51

Fangen wir mal an.

Du hast in drei Jahren eine Ausbildung als Steuerberaterin gemacht.

Also entweder bist du Steuerfachangestellte (Ausbildungsberuf) dauert 3 Jahre. Eine Ausbildung zur Steuerberaterin gibt es nicht. Zum Steuerberater wird man nach Studium (Jura oder BWL) und muss in der Regel eine weitere Prüfung ablegen. Dauert 7 Jahre üben Daumen. Der nicht akademische Weg dauert eher 10 Jahre Ausbildung plus Berufserfahrung.

Das passt was nicht.

Dann schreibst du gerade das dir Studienleistungen anerkannt worden sind. Welche?

Du hast geschrieben, das/ du eine Ausbildung gemacht hast und dann mir Mitte 20 ins Studium eingestiegen bist.

Aus welchem Studium sind dir Leistungen anerkannt worden?

Das Ministerium hat dir Studienleistungen anerkannt? Das sowas im Ministerium anerkannt wird, habe ich noch nie gehört. Aber gut.

Dann hast du in einem andren Faden (den Begriff verwendet eigentlich niemand hier) scheinbar versehentlich vergessen dich als Petalie abzumelden und hast Ganz im Sinne des Accounts Kastanienblume geschrieben.

Nicht zu vergessen, das du binnen Minuten Eisherz beiseite gesprungen bist und sie herzhafte verteidigt hast.

Mit der Aussage du wärest nur stille Mitleserin sein, aber jetzt müsstest du mal was sagen.

Seit Eisherz gesperrt wurde, lebt dieser Account übrigens wieder vorher war er 1 Jahr Tot.

Alles komische Zufälle

Beitrag von „Petalie“ vom 4. August 2024 20:58

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Aus welchem Studium sind dir Leistungen anerkannt worden?

Warum sollte ich auf dein Kreuzverhör eingehen?

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Dann hast du in einem andren Faden (den Begriff verwendet eigentlich niemand hier) scheinbar versehentlich vergessen dich als Petalie abzumelden und hast Ganz im Sinne des Accounts Kastanienblume geschrieben.

Bitte was?

Jetzt wirds langsam echt lachhaft.

Ich bin hier seit über 2 Jahren registriert.

Kannst du deine Unterstellungen auch belegen?

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Seit Eisherz gesperrt wurde, lebt dieser Account übrigens wieder vorher war er 1 Jahr Tod.

Jetzt frage ich dich mal was. Was hast du genommen und woher beziehst du deine Quelle?
Ich kann das wirklich nicht mehr für voll nehmen.

Hast du dich mal untersuchen lassen?

Beitrag von „Timbu“ vom 4. August 2024 21:03

Was hat das alles jetzt hier noch mit dem eigentlichen Thema zu tun?

Ich kann weder folgen noch vieles nachvollziehen.

Kann das die Moderation hier bitte mal löschen?

Wenn man irgendwelche Behauptungen aufstellt, muss man sie auch belegen.

Wenn es wirklich um die Ausgangsfrage geht.

Mir hat es geholfen möglichst viel zu unterrichten und mich ins Getümmel zu stürzen als ich noch im Referendariat war.

Das würde ich hier auch raten.

Mit der Erfahrung kommt die Routine.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 4. August 2024 21:38

Das ist kein Kreuzverhör. Ich äußere anhand dessen, was du geäußert hast, meine Zweifel, das dein Account authentisch ist.

Zu guter letzt warst du auf einmal im Ministerium? Wie soll das denn nun wieder in deine Vita passen, die du hier gepostet hast?

Im Amerika Thema hat folgendes für Verwirrung gesorgt:

Warum antwortest du, Petalie, im Namen von Kastanienblatt? Oder stehe ich hier jetzt auf dem Schlauch und verstehe die Antwort falsch? Sehr komisch in Hinsicht auf die Vermutung im anderen Thread, dass Kastanieblatt hier erfundene Geschichten präsentiert 🤔

Leider hast du deine Post gelöscht und man kann es nicht mehr nachvollziehen, was du geschrieben hast,

Zitat von Timbu

Was hat das alles jetzt hier noch mit dem eigentlichen Thema zu tun?

Ich kann weder folgen noch vieles nachvollziehen.

Kann das die Moderation hier bitte mal löschen?

Wenn man irgendwelche Behauptungen aufstellt, muss man sie auch belegen.

Meine Beweggründe warum ich das mache, habe ich eingangs geschrieben.

Die Belege für meine Fragen finden sich in den diversen Beiträgen Petalies

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. August 2024 21:39

Zitat von Dr. Rakete

Ich äußere anhand dessen, was du geäußert hast, meine Zweifel, das dein Account authentisch ist.

Leider kann dir timbu nicht mehr antworten.

Aber die nächste Sockenpuppe wird das sicherlich bald übernehmen. 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 4. August 2024 23:41

Zitat von kleiner gruener frosch

Leider kann dir timbu nicht mehr antworten.

Aber die nächste Sockenpuppe wird das sicherlich bald übernehmen. 😊

Wobei ich es gerade extrem finde (und neuen Accounts gar nicht mehr antworten möchte).

Beitrag von „Lamy74“ vom 4. August 2024 23:47

Mir erschließt sich der Reiz dieser Accounts einfach nicht. So große Langeweile kann man doch gar nicht haben ☐☐. Oder ist das irgendwas psychologisches? Die Geschichten werden auch immer hanebüchener.

Beitrag von „Herr_Frodo“ vom 4. August 2024 23:50

Rosen sind rot,
Veilchen sind blau.
Ich bin schizophren
und das bin ich auch.

Beitrag von „Caro07“ vom 5. August 2024 00:06

Könnten das vielleicht KI generierte Texte sein? Warum wird das Bundesland im Profil nicht angegeben? Mich wundert so oder so, dass es gerade jetzt, wo fast alle Bundesländer in den Ferien sind, so viele Schulalltagsprobleme geben soll.

Beitrag von „Seph“ vom 5. August 2024 06:11

Ich tippe da eher auf gelangweilte oder angefressene Schüler. Nicht selten sind die Fragen ziemlich tendenziös gefasst und weit weg von einer gewissen Professionalität, die selbst Berufseinsteiger oft bereits mitbringen würden.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 5. August 2024 08:47

[Zitat von chilipaprika](#)

Wahrscheinlich NRW ☐

Die Entscheider würdigen unseren Beruf herab, das ist zum Kotzen. Niemand sollte heute noch Lehramt studieren, engt doch nur die Auswahl ein. Es wird einfach nicht mehr als richtiger Job gesehen, sondern als Notnagel, der mit jeder Ausbildung erreichbar ist.

An den Threadersteller dennoch ein Rat: Gib den Hanseln ordentlich zu arbeiten. Wer nicht fertig wird, kommt zum Nacharbeiten.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 5. August 2024 14:21

Vielleicht meint sie, dass man nach einiger Zeit Post von der Bezirksregierung bekommt, in der man zum Beispiel darüber informiert wird, dass bisherige Zeiten an der Schule angerechnet werden und man deshalb in die 3. Stufe eingruppiert wird, statt in die 2.

Von NRW weiss ich allerdings, dass man erstmal eine pädagogische Einführung (PE) machen muss und dann sein OBAS, wenn man verbeamtet werden möchte als Quereinsteiger. In meinem Seminar saßen zwei, die ein PE gemacht haben und das war etwas undurchsichtig für Außenstehende, wie lange das dauert und wie das aufgebaut ist. Die mussten nämlich aufgrund der Einstellungszeiten wohl an Seminaren teilnehmen, die sich inhaltlich wiederholten.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 5. August 2024 15:15

Was wird das überhaupt noch diskutiert? Der Geschichte war mal wieder erstunken und erlogen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. August 2024 15:20

Stimmt.

Wobei man dem Fake-User schon zu Gute halten muss, dass er oder sie interessante Situationen konstruiert, über die man diskutieren kann.

Beitrag von „Kris24“ vom 5. August 2024 15:21

Eben.

Ich war anfangs nur 4 Jahre älter und wurde in der großen Pause von Kollegen hinaus geschickt. Ich habe selbst im Laufe der Jahre junge Kollegen mit Schülern verwechselt. Aber weder ich noch meine Kollegen hatten deswegen je mit Schülern Probleme. Alles lacht, wenn dies passiert und gut ist.

So etwas schreiben nur Außenstehende.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. August 2024 18:13

Ich habe an meiner ersten Schule in der Mensa ein halbes Jahr lang den Preis für Schüler*innen bezahlt. Ich war damals 33 und fand das so dermassen dumm, wie man sich so weit verschätzen kann, dass ich es nie korrigiert habe. Irgendwann ist denen mal aufgefallen, dass ich immer am Tisch der Lehrpersonen sitze.

Beitrag von „Antimon“ vom 6. August 2024 16:28

[Zitat von Lamy74](#)

Mir erschließt sich der Reiz dieser Accounts einfach nicht. So große Langeweile kann man doch gar nicht haben ☐☐. Oder ist das irgendwas psychologisches? Die Geschichten werden auch immer hanebüchener.

Ich befürchte fast, das ist immer die gleiche Person, die ernsthaft ein Problem hat.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 6. August 2024 17:25

Mir ist es egal, wer hinter dem Post steckt - und deswegen meine ernstgemeinte Antwort (wer fake vermutet, kann ja auch das Antworten lassen):

Mir hat es am Anfang geholfen, mich professionell zu kleiden - so wie Geschäftsleute eben auch über Kleidung versuchen, Autorität auszustrahlen.

Es hat mir auch geholfen, mich coachen zu lassen - es kostet zwar etwas, aber zahlt sich aus, denn das Problem des "Nicht ernst-genommen Werdens" betrifft meist nicht nur die SchülerInnen, sondern auch Eltern, KollegInnen und auch den privaten Bereich.

Und sei dir gewiss - auch der Zahn der Zeit wird nicht an dir vorbeigehen..... :), heute freue ich mich, dass ich noch etwas jünger geschätzt werde als ich bin.....

flippi

Beitrag von „pepe“ vom 6. August 2024 18:08

[Zitat von elefantenflip](#)

Mir hat es am Anfang geholfen, mich professionell zu kleiden - so wie Geschäftsleute eben auch über Kleidung versuchen, Autorität auszustrahlen.

Hm. Wie kann ich mir das bei Lehrerinnen in der Grundschule vorstellen? 😊

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 6. August 2024 18:32

[Zitat von pepe](#)

Hm. Wie kann ich mir das bei Lehrerinnen in der Grundschule vorstellen? 😊

Hosenanzüge kann man doch auch an der Grundschule tragen.

Das Äußere hat natürlich maßgeblich Einfluss, aber den Respekt muss man sich erarbeiten, indem man transparent, konsequent und zugewandt ist. Ich würde behaupten, dass jeder Lehrer - egal wie viel Erfahrung - an einer neuen Schule oder in einer neuen Klasse ein solches „Problem“ hat. Es hilft aber, oben genanntes Verhalten zu zeigen, sodass irgendwann ein bestimmter Ruf entstanden ist. Dann kann man in jede Klasse problemlos reingehen. Mit problemlos meine ich jetzt, ohne die hier genannten Probleme. Natürlich geht auch dann der Unterricht nicht immer reibungslos, aber viel, viel besser.

Beitrag von „Palim“ vom 6. August 2024 18:32

[Zitat von pepe](#)

Hm. Wie kann ich mir das bei Lehrerinnen in der Grundschule vorstellen? 🤔

Latzhose und Sicherheitsschuhe oder langer Rock mit Schürze und entsprechender Haube.

Beitrag von „Palim“ vom 6. August 2024 18:40

[Zitat von Seph](#)

Ich tippe da eher auf gelangweilte oder angefressene Schüler

Manche haben einfach zu lang Ferien und so starke Sehnsucht, dass sie sich ein Lehrerforum suchen.

Beitrag von „Antimon“ vom 6. August 2024 18:58

[Zitat von LadyBlondi1989](#)

Ich würde behaupten, dass jeder Lehrer - egal wie viel Erfahrung - an einer neuen Schule oder in einer neuen Klasse ein solches „Problem“ hat.

Das glaube ich nicht. Was man aber auch als erfahrene und souveräne Lehrperson gerne mal zugeben darf und das mache ich an dieser Stelle: Die meisten von uns haben irgendwann in ihrem Berufsleben mal eine Kacksituation mit einer schwierigen Klasse erlebt. Hatte ich im 1. Jahr auch, da war eine Klasse dabei die nur auf Krawall gebürstet war. Ich habe mich x-mal zu irgendwelchen Streitereien und sinnlosen Diskussionen provozieren lassen und war an Ende echt heilfroh als ich die losgeworden bin. Ich habe die Schule gewechselt (nicht deswegen) und war einigermaßen froh zu hören, dass der Kollege, der den Haufen übernommen hatte, die auch verflucht hat. Der hatte zu dem Zeitpunkt irgendwas > 20 Jahre Berufserfahrung. In dem Moment als ich wusste, dass ich das Jahr drauf sowieso woanders arbeite habe ich einfach angefangen, alles mögliche auszuprobieren. Nach dem Motto ... wenn ihr scheisse zu mir seid, könnt ihr jetzt auch leiden. Daraus habe ich dann doch noch einiges gelernt. An meiner jetzigen Schule ist mir das nie wieder passiert. Ich habe hin und wieder mal Klassen, in denen der Unterricht einfach harzig ist weil es ein paar dominante Leistungsverweigerer gibt. Das ist selten und ich schaffe es trotzdem bei denen, die wollen, mein Zeug zu platzieren. Ich bin über die Jahre auch besser darin geworden es stehen zu lassen, dass manche halt nicht rafften, wozu sie eigentlich an der Schule sind. Ist ja schlussendlich deren Schaden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. August 2024 19:07

[Zitat von Antimon](#)

Das glaube ich nicht. Was man aber auch als erfahrene und souveräne Lehrperson gerne mal zugeben darf und das mache ich an dieser Stelle: Die meisten von uns haben irgendwann in ihrem Berufsleben mal eine Kacksituation mit einer schwierigen Klasse erlebt. Hatte ich im 1. Jahr auch, da war eine Klasse dabei die nur auf Krawall gebürstet war. Ich habe mich x-mal zu irgendwelchen Streitereien und sinnlosen Diskussionen provozieren lassen und war an Ende echt heilfroh als ich die losgeworden bin. Ich habe die Schule gewechselt (nicht deswegen) und war einigermaßen froh zu hören, dass der Kollege, der den Haufen übernommen hatte, die auch verflucht hat. Der hatte zu dem Zeitpunkt irgendwas > 20 Jahre Berufserfahrung. In dem Moment als ich wusste, dass ich das Jahr drauf sowieso woanders arbeite habe ich einfach angefangen, alles mögliche auszuprobieren. Nach dem Motto ... wenn ihr scheisse zu mir seid, könnt ihr jetzt auch leiden. Daraus habe ich dann doch noch einiges gelernt. An meiner jetzigen Schule ist mir das nie wieder passiert. Ich habe hin und wieder mal Klassen, in denen der Unterricht einfach harzig ist weil es ein paar dominante Leistungsverweigerer gibt. Das ist selten und ich schaffe es trotzdem bei denen, die wollen, mein Zeug zu platzieren. Ich bin über die Jahre auch besser darin geworden es stehen zu lassen, dass manche halt nicht rafften, wozu sie eigentlich an der Schule sind.

Ist ja schlussendlich deren Schaden.

Ja, das kann ich eins zu eins so unterschreiben - dieselben Erfahrungen habe ich auch gemacht. Mit der Erkenntnis am Ende Deines Beitrags, zu der ich vor einiger Zeit auch gelangt war, fiel es mir auch nicht schwer, jetzt nach zwei Jahren noch einmal die Schule zu wechseln und ganz entspannt den neuen Lerngruppen entgegenzugehen.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 6. August 2024 20:10

Zitat von Antimon

Das glaube ich nicht.

Das kannst du gerne machen, ich habe da andere Erfahrungen gemacht, die auch von Kolleginnen, die in diesem Jahr in die Rente verabschiedet wurden, so bestätigt werden können. Bestätigt werden deshalb, weil wir kürzlich noch darüber geredet haben, aus gegebenem Anlass.

Aus persönlicher Erfahrung kann ich auch sagen, dass die Arten der Probleme nach Schulformen verschieden sind. Gymnasiasten stellen sich oftmals anders an als Hauptschüler. Aber das sind auch persönliche Erfahrungswerte, die sich gerne von deinen unterscheiden dürfen.□□

Beitrag von „Antimon“ vom 6. August 2024 20:22

Entschuldige bitte, aber *du* hast mit "jeder Lehrer" generalisiert. Das stimmt sicher nicht. Dass das Thema Disziplinierung von Kindern/Jugendlichen je nach Schulform eine mehr oder weniger grosse Baustelle ist, da gebe ich dir indes Recht. Und ich bin mir absolut bewusst darüber, dass ich da von allen Anwesenden mit meinen Sek-II-Schüler*innen an einer vorstädtischen Mittelschule in der Schweiz eine der allerkleinsten Baustellen habe. Mir fällt eigentlich nur eine Lehrperson hier ein, deren Baustelle da wahrscheinlich noch kleiner ist, die unterrichtet ein bisschen weiter östlich als ich ebenfalls in der Schweiz.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 6. August 2024 20:47

[Zitat von Antimon](#)

Entschuldige bitte, aber *du* hast mit "jeder Lehrer" generalisiert.

Stimmt, weil ich da aus meinen Erfahrungen berichtet habe und eine Behauptung auf dieser Grundlage aufgestellt habe. Im Konjunktiv. ☐☐Das ist ja keine wissenschaftliche Ausarbeitung, sonst hätte ich meine Behauptung mit Quellen belegt. ☐☐

Unsere beruflichen Welten sind dann bei weitem auch nicht vergleichen. Ich arbeite an einer städtischen Schule im Brennpunkt und habe seit 2012 bewusst solche Schulen gewählt und auch Orte, an denen in Kooperation mit „schwer erziehbaren“ Schülerinnen und Schülern mit teilweise schweren psychischen Erkrankungen gearbeitet wird.

Beitrag von „Antimon“ vom 6. August 2024 21:15

Ich glaube, das ist gerade eine ziemlich unsinnig beleidigte Diskussion. "Jeder Lehrer" passt hier im Kontext schlichtweg nicht.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 6. August 2024 21:20

[Zitat von Antimon](#)

Ich glaube, das ist gerade eine ziemlich unsinnig beleidigte Diskussion. "Jeder Lehrer" passt hier im Kontext schlichtweg nicht.

Dann lass es einfach. Ich sehe hier keine beleidigte Diskussion, ich kläre dich lediglich auf, wie ich meine Aussage gemeint habe. Wenn du dich jetzt an „jeder Lehrer“ abarbeiten möchtest, bitte. Wie gesagt, persönliche Erfahrungen und Meinungen sind jedem unbenommen und entsprechend individuell.

Und Wortklaubereien mag ich auch nicht betreiben. ☐☐

Beitrag von „Antimon“ vom 6. August 2024 21:34

Du meine Güte. 🤔

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 6. August 2024 21:48

[Zitat von Antimon](#)

Du meine Güte. 🤔

Ganz meinerseits ☹️

Lass gut sein, solche Kommentare blähen nur den Thread auf und haben nichts mehr mit dem eigentlichen Thema zu tun. Wenn du nicht nachvollziehen kannst, was ich meine, ist das in Ordnung. In der Hauptsache geht es ja um was anderes: dem TE helfen.

Beitrag von „Philio“ vom 7. August 2024 07:17

[Zitat von Antimon](#)

habe. Mir fällt eigentlich nur eine Lehrperson hier ein, deren Baustelle da wahrscheinlich noch kleiner ist, die unterrichtet ein bisschen weiter östlich als ich ebenfalls in der Schweiz.

liiich? ☹️ Aber ja, da hat du wahrscheinlich recht... Disziplinprobleme gibt es bei meinen volljährigen Lernenden kaum und falls doch, dann können wir die bei Erwachsenen, die freiwillig die Schulbank drücken, natürlich anders angehen als bei schulpflichtigen Minderjährigen.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 7. August 2024 11:31

Mal was zurück zum Thema Kleidung. Ich trage in der Schule Kleidung, die ich in der Freizeit selten bis garnicht trage.

Ernst und seriös (Ein SuS hat meinen Look mal als sportlicher Rentner bezeichnet). Mir ist diese äußere Differenzierung aber wichtig. Ich will nicht aussehen, wie meine SuS . Sie verdeutlicht den SuS, dass ich keiner von ihnen bin.

Zuhause kann ich dann meine „Arbeitskluft“ ablegen und in den entspannten Look wechseln. Hilft mir dabei schneller abzuschalten.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 11:41

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Mir ist diese äußere Differenzierung aber wichtig. Ich will nicht aussehen, wie meine SuS . Sie verdeutlicht den SuS aber sich, dass ich keiner von ihnen bin.

Ich möchte auch nicht in Fake-Kleidung von Gucci erscheinen oder Alloverprints irgendeiner Marke auf meiner Kleidung spazieren tragen. Sich auf Schülerebene zu begeben ist da einfach falsch, so macht man sich lächerlich und ich glaube, sie wollen das auch gar nicht. Sie leben ihre eigenen Trends, wie das jede Generation gemacht hat und sind froh, sich abgrenzen zu können.

Beitrag von „Kris24“ vom 7. August 2024 11:52

Ich trage in der Schule meine Alltagskleidung, in Chemie sogar eher billige T-Shirts, weil irgendwie immer wieder Flecken und Schwefelsäure dran kommen kann. Schüler verwechseln mich trotzdem nicht.

Ich trage allerdings auch sonst nicht Kleidung mit Löchern oder Malerflecken. Ich habe aber einen Kollegen, der auch damit kein Problem hat und trotzdem von Schülern respektiert wird. Anderes ist wichtiger.

Beitrag von „pepe“ vom 7. August 2024 12:19

[Zitat von Kris24](#)

Anderes ist wichtiger.

Ganz genau.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 7. August 2024 12:20

Genau meine Autorität entsteht ausschließlich aus meiner Kleidung!



Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 12:33

Das war doch klar, dass das als Reaktion zurück kommt. Solange es keine Vorschriften gibt, kann jeder anziehen, was er will. Bei mir hat sich das mit der Zeit auch geändert und ja, ich grenze mich unterdessen auch über die Kleidung ganz klar ab. Ich finde auch Trekkinghosen und Hoodies bei Lehrpersonen unangemessen, aber eben... Es gibt keine Vorschriften. Ne Meinung kann ich trotzdem dazu haben. Lustigerweise sind bei uns ausgerechnet die Frauen in der Chemie mit am besten gekleidet. Ab August sind wir mutmasslich sogar die am besten gekleidete Fachschaft der Schule 😊

(Was übrigens totales Klischee ist, Industriechemiker*innen sind üblicherweise grausame Spiesser.)

Beitrag von „primarballerina“ vom 7. August 2024 13:30

[Zitat von Antimon](#)

die am besten gekleidete Fachschaft

Ich hoffe, das ist Satire! Was heißt denn "best gekleidet"? Bei uns hat sich ein junger Kollege bei seiner Vorstellung mit "schickem" Anzug und Krawatte gezeigt. Für den Unterricht in der

Grundschule sicher nicht geeignet, 😊 der Anzug. Der junge Mann schon, wie sich schnell herstellte (mit normaler Kleidung) ganz sicher. Er war auch ein paar Jahre bei uns.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 13:40

[Zitat von primarballerina](#)

Ich hoffe, das ist Satire!

Das hoffe ich auch. Ansonsten würde ich gerne mal wissen, was die am besten gekleidete Fachschaft ausmacht? Vielleicht wird man das, wenn man als einzelner Kollege die gesamte Fachschaft vertritt, ansonsten sind doch die Kleidungsstile sehr individuell.☐☐

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 13:42

[Zitat von primarballerina](#)

Ich hoffe, das ist Satire!

Nee, wieso sollte das Satire sein? Weil man sich als Lehrperson nicht vernünftig anziehen darf oder was? Es gibt in allen anderen Fachschaften Leute, die in Trekkinghosen, Hoodies und Ringel-T-Shirts rumlaufen, bei uns nicht (mehr). Dass die Frauen Blusen und die Männer Hemden tragen, ist keine Seltenheit. Ich werde kurioserweise noch häufig drauf angesprochen, dass meine Stoffhosen doch so "schick" seien. Als würde man von einer Chemikerin was anderes erwarten. Ja, hin und wieder nimmt's mal ein schickes T-Shirt, das ist wohl ärgerlich. Ich könnte auch einfach den Kittel drüberziehen, da bin ich selber schuld.

[Zitat von primarballerina](#)

Bei uns hat sich ein junger Kollege bei seiner Vorstellung mit "schickem" Anzug und Krawatte gezeigt.

Ja, und? Ich habe einen Kollegen, der seine Anzüge selbst näht - von Hand.

[Zitat von primarballerina](#)

Für den Unterricht in der Grundschule sicher nicht geeignet,

Ich unterrichte nicht an einer Grundschule.

Beitrag von „primarballerina“ vom 7. August 2024 13:46

Bisschen krawallig wieder mal, Antimon? Wieso reagierst du immer so heftig? Du hast nicht von gut, sondern von best gekleideter Fachschaft geschrieben. Arrogant, wie so oft. Und dass du nicht in der Grundschule unterrichtest ist sicher gut für beide Seiten, aber keine neue Info.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 13:54

[Zitat von primarballerina](#)

Arrogant, wie so oft.

Das ist deine Interpretation dessen, was ich geschrieben habe. Wie willst du das eigentlich beurteilen könne ohne meine Schule und unser Kollegium zu kennen? Ich werd wohl wissen, wie viele Leute da im Hoodie rumlaufen und genau darauf beziehe ich mich. Es gibt schon sowas wie einen gesellschaftlichen Konsens darüber, dass ein Hemd als ein "besserer" Kleidungsstil als ein Hoodie angesehen wird.

[Zitat von primarballerina](#)

Bisschen krawallig wieder mal, Antimon?

Ich weiss nicht, was dich grade so reizt an dem, was ich geschrieben habe. Was bringt dich dazu, dich über jemanden lustig zu machen, der einen Anzug trägt? Ich mache mich über die Hoodies und Treckinghosen unter meinen Kolleginnen und Kollegen sicher nicht lustig. Ich find's wohl keinen angemessenen Kleidungsstil, aber das ist nur meine Meinung, die an der Schule durchaus auch bekannt ist. Ein Problem hat damit niemand, es gibt ja - wie erwähnt - keine Vorschriften.

Beitrag von „Philio“ vom 7. August 2024 14:00

Zitat von Antimon

Das war doch klar, dass das als Reaktion zurück kommt. Solange es keine Vorschriften gibt, kann jeder anziehen, was er will. Bei mir hat sich das mit der Zeit auch geändert und ja, ich grenze mich unterdessen auch über die Kleidung ganz klar ab. Ich finde auch Trekkinghosen und Hoodies bei Lehrpersonen unangemessen, aber eben... Es gibt keine Vorschriften.

Bei uns gibt's welche, die sich als „angemessen gekleidet“ zusammenfassen lassen und die gelten für Lernende und Lehrpersonen.

Ist für Lehrpersonen manchmal auch strenger als für Lernende: keine kurzen Hosen und Röcke/Kleider mindestens knielang. Nachdem ich selber kurze Hosen grausam finde und in Röcken oder Kleidern keine so gute Figur mache, passt das für mich ☐☐

Beitrag von „primarballerina“ vom 7. August 2024 14:01

Es kommt einfach so rüber.

So wie es bei dir rüberkommt, dass ich mich lustig gemacht hätte über den Anzug. Nein, das haben wir alle nicht. Der junge Mann kam zu seiner Vorstellung und hatte sich dafür "schick" gemacht. Dass das nicht nötig war, hat er sicher gemerkt, dafür mussten wir uns nicht über ihn amüsieren.

Wenn man hier etwas schreibt, interpretiert man eben manchmal vielleicht zu viel in die Worte, was in einem Gespräch nicht nötig wäre.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 14:04

Zitat von Philio

Bei uns gibt's welche, die sich als „angemessen gekleidet“ zusammenfassen lassen und die gelten für Lernende und Lehrpersonen.

Ist für Lehrpersonen manchmal auch strenger als für Lernende: keine kurzen Hosen und Röcke/Kleider mindestens knielang. Nachdem ich selber kurze Hosen grausam finde und in Röcken oder Kleidern keine so gute Figur mache, passt das für mich ☐☐

Das hätte ich auch gerne. Aber wir sind meines Wissens die einzigen mit einer offiziellen Ansage der zuständigen Regierungsrätin, dass es keine Kleiderordnung geben darf.

(By the way ... Ich hatte letztens nach irgendeinem alten Thema hier im Forum gesucht da fiel mir in einem Beitrag von mir auf, dass ich eben diese Regierungsrätin eine "dumme Nuss" nannte. Oh Gott, wie können sich Zeiten und Meinungen ändern.)

Beitrag von „primarballerina“ vom 7. August 2024 14:05

Zitat von Philio

keine kurzen Hosen und Röcke/Kleider mindestens knielang.

Finde ich auch übertrieben. Gerade der Kollege, von dem ich gerade schrieb, trug an heißen Tagen oft kurze Hosen, warum denn nicht?

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 14:12

Es kommt halt sehr nach "Freizeit" rüber. Ich glaube du musst dir schon auch bewusst machen, dass du an der Grundschule als erwachsene Person sowieso schon ganz offensichtlich gegenüber deiner "Kundschaft" abgegrenzt bist. Wie ich bereits beschrieben habe, hatte ich zu Beginn meiner Berufstätigkeit durch aus das Phänomen (von einem "Problem" will ich nicht schreiben), dass mich 18jährige noch als "eine von ihnen" angesehen haben. Da kannst du schon auch über die Wahl der Kleidung klarstellen "nee Freunde, ich bin der Kuchen, nicht einer von euch Krümeln". Lustigerweise hatte ich mal den gleichen Pulli wie eine Schülerin, das war der aber erheblich unangenehmer als mir 😊

Beitrag von „Philio“ vom 7. August 2024 14:31

Was kurze Hosen bei Männern angeht, dazu las ich mal in einem Kommentar in einer Zeitung einen schönen Satz, der etwa wie folgt lautete: „Das Tragen von kurzen Hosen sollten Männer dem schöneren Geschlecht überlassen“. Dem habe ich nichts hinzuzufügen ☐☐

Beitrag von „pepe“ vom 7. August 2024 14:33

Das sollte doch jedem/jeder selbst überlassen bleiben,

[Zitat von Philio](#)

Dem habe ich nichts hinzuzufügen ☐☐

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 14:34

Als Lehrer hat man eine Vorbildfunktion. Das gilt auch für die Kleidung. Da kann man meiner Meinung nach nicht im Schlabberlook daher kommen. Kleidung sagt nämlich immer was über den Träger aus und dies kann ich bewusst steuern. Ich kann noch so ein respektierter und guter Lehrer sein, die Kleidung gehört meiner Meinung nach als ein wichtiger Teil dazu. Man verkörpert etwas nach außen. Dabei gibt es aber noch klare Abgrenzungen zur reinen Freizeitkleidung beziehungsweise Anzügen. Ich kann gepflegt gekleidet sein, ohne mich in einen Anzug begeben zu müssen. Manchmal ist das aber womöglich auch notwendig. Das kann zum Beispiel sein, dass man anders wahrgenommen werden möchte, weil die Schülerinnen und Schüler einen sonst nicht so ernst nehmen.

Es gehört für mich aber auch dazu, dass man sich nicht so kleidet wie die Schüler. Es gibt Kolleginnen und Kollegen, die das machen, weil sie dadurch Respekt erreichen wollen.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 14:37

Ja ... Und worin genau unterscheidet sich jetzt deine Meinung von meiner Meinung? Ich seh's grad nicht. Aber Hauptsache irgendwas gegifftet. 🤨

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 14:40

Redest du gerade mit mir, Antimon? Belege doch dann mal bitte, wo ich deiner Meinung nach gifte.

Ich schreibe hier by the way nicht, damit unserer beider Meinungen sich voneinander unterscheiden, das tun sie eh. ☐☐

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. August 2024 15:13

Ich schrieb es m. E. hier schon öfter: An meiner Schule ist "Alltagskleidung" angesagt. Es gibt - soweit ich weiß - keine Lehrkräfte an der Schule, die sich extra Kleidung für die Schule zulegen, sondern alle tragen in der Schule das, was sie auch privat tragen (damit meine ich nicht Jogginghose und Co., sondern Kleidung, die sie auch in ihrer Freizeit "außer Haus" tragen). Fast alle haben Jeans oder Stoffhosen sowie Shirts (lang- oder kurzärmelig), Pullis, Sweat- oder Strickjacken etc. an - also insgesamt legere Kleidung. Einige Frauen tragen auch mal Rock und Bluse oder im Sommer ein Kleid, die Männer auch mal ein Hemd. Aber es gibt wirklich niemanden bei uns, der jeden Tag ein Hemd (oder gar Jackett oder Anzug) trägt oder die nur in Rock und Bluse, im Kleid oder Kostüm unterwegs ist. Selbst den Schulleiter sieht man fast immer in Jeans und dazu oft Poloshirts oder Pullover.

Unsere Fachpraxislehrkräfte tragen natürlich teilweise tatsächlich Arbeitskleidung in den Werkstätten und Küchen.

Und ja: Es gibt auch Lehrkräfte - sowohl Männer als auch Frauen -, die in Bermudashorts oder in Cargo-/Trekkinghosen unterrichten. Finde ich nicht schlimm. Wer's tragen kann, soll das ruhig tun (ich gehöre nicht dazu 😊).

EDIT: Ich persönlich würde nie an einer Schule unterrichten oder auch einem anderen Betrieb arbeiten (wollen), in der/dem es eine Kleiderordnung gibt oder in der/dem niemand "Alltagskleidung" trägt. Das bin einfach nicht ich und ich werde mich ganz sicher NICHT für die Arbeit "verkleiden" (denn so fühlt es sich für mich an, wenn ich Blusen, Röcke oder Kleider

anziehe; die habe ich noch nie gerne getragen - auch privat nicht - und fühle mich damit einfach "eingeengt").

Bin übrigens gespannt, wie lange uns dieses Thema hier jetzt mal wieder beschäftigen wird 😊
. Hatten wir ja nun schon öfter...

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 16:36

Zitat von Humblebee

Ich persönlich würde nie an einer Schule unterrichten oder auch einem anderen Betrieb arbeiten (wollen), in der/dem es eine Kleiderordnung gibt oder in der/dem niemand "Alltagskleidung" trägt.

Siehst du, so dogmatisch bin ich gar nicht. Und mir ginge es auch um gar nichts anderes als das was du weiter oben in deinem Beitrag beschreibst. Ich störe mich an Ringel-T-Shirts & Co., es geht nicht um eine Hemd- und Blusen"pflicht". Ich ignoriere die Ringel-T-Shirts einfach. Hin und wieder regt sich aber ausgerechnet eins von denen darüber aus, dass bei unseren Schülerinnen der Arsch zu weit aus der Hose hängt. Das ist der Moment, wo ich dann tatsächlich mal anfangen gegen die Ringel-T-Shirts auszurechnen. Die Diskussion ist dann sehr schnell wieder beendet.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 16:38

Zitat von Antimon

Hin und wieder regt sich aber ausgerechnet eins von denen darüber aus, dass bei unseren Schülerinnen der Arsch zu weit aus der Hose hängt. Das ist der Moment, wo ich dann tatsächlich mal anfangen gegen die Ringel-T-Shirts auszurechnen.

Welch ein Vergleich, um eine Diskussion zu beenden.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 16:52

Geht's noch zickiger?

Kollegen (ja, in der Regel Männer), die selber daherkommen wie grad von der Gartenarbeit fühlen sich bemüssigt sich über die Kleidung unserer Schülerinnen aufzuregen. Nein, sicher nicht. Guck einfach nicht auf deren Arsch, wenn er dich stört, ich muss dein Ringel-T-Shirt ja auch einfach ignorieren.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 17:03

Ich verbinde Ringeltshirts eher mit einem maritimen Look als mit Gartenarbeit. Aber davon abgesehen, empfinde ich schlecht sitzende Kleidung oder allzu freizügige und damit unangemessene Kleidung wesentlich schlimmer als geringelte Oberteile.

Du interpretierst meine Beiträge nicht korrekt, ich bin nicht zickig, sondern entspannt. Ich investiere keine Energie in negative Gefühle, vor allem nicht in einem Forum, wo ich die Schreibenden noch nicht einmal persönlich kenne. Dafür wäre mir meine Zeit zu schade.

Beitrag von „CDL“ vom 7. August 2024 19:03

[Zitat von Antimon](#)

Geht's noch zickiger?

Kollegen (ja, in der Regel Männer), die selber daherkommen wie grad von der Gartenarbeit fühlen sich bemüssigt sich über die Kleidung unserer Schülerinnen aufzuregen. Nein, sicher nicht. Guck einfach nicht auf deren Arsch, wenn er dich stört, ich muss dein Ringel-T-Shirt ja auch einfach ignorieren.

Als bekennende Trägerin geringelter Kleidungsstücke wenn mir danach ist, muss ich mir Vergleiche mit „Arsch aus der Hose“ und ähnlichen Bekleidungsparolen in jedweder Form geringelt, gerüschelt, kariert oder püriert- verbitten. 🤔🙄

Mal ganz ernsthaft: Geringelt geht auch in förmlich, wenn man denn will. Im Ref habe ich noch meist Blazer getragen, der hat ganz problemlos auch zu geringelten Oberteilen gepasst. An meiner aktuellen Schule wäre ich mit Blazer komplett overdressed. Auch das Schulleitungsteam

trägt- anders als an meiner Refschule, wo Anzug üblich war- im Schulalltag meist einen Hoodie oder ein normales T- Shirt.

„Schlabberlook“ ist sicherlich individuell verschieden definiert, hängt aber bestimmt nicht per se von bestimmten Mustern- Farbmustern, wie Schnittmustern- ab.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 19:19

Du ... Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich nichts gegen *deine* Ringel hätte. Ich glaube, du verstehst, welche Art von Ringel ich meine, ne? Und natürlich ist mir klar, dass es von der Schule abhängt, was man so anzieht. Es ging drum, dass man sich mit der Kleidung von den Jugendlichen distanziert und man irgendwie zwischen Arbeit und Freizeit unterscheidet. Beides halte ich für angemessen, natürlich darf das jede und jeder anders sehen. Wir haben bei uns ja die Berufsfachschule gleich neben an. Man erkennt in der Mensa unter den Lehrpersonen schon sehr gut, wer wo unterrichtet. Die KuK von der BBS laufen aber auch nicht im Hoodie rum, da ist es eher mal das karierte Hemd. Und wenn's nach mir ginge, bliebe der Hintern der jungen Damen auch *in* der Hose. Da wir nun mal keine Kleiderordnung haben, kann man sich aber als Lehrperson schlecht darüber aufregen, insbesondere wenn man's selber auch nicht so genau nimmt. Zumal ich das bei den Jugendlichen sowieso noch mal anders sehe. Schule ist ein geschützter Raum, da darf man als junger Mensch auch mal unbehelligt failen.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 7. August 2024 19:37

[Zitat von Antimon](#)

Ich glaube, du verstehst, welche Art von Ringel ich meine, ne?

Also ich versteh's nicht. Hast Du ein Bild?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. August 2024 19:44

[Zitat von SwinginPhone](#)

Also ich versteh's nicht. Hast Du ein Bild?

ich frage mal auch nach, weil ich mir Gedanken mache, ich habe auch 1-2 geringelte Oberteile... sende ich damit eine Nachricht?

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 19:47

[Zitat von SwinginPhone](#)

Also ich versteh's nicht. Hast Du ein Bild?

Ich verstehe es auch nicht.

Im Übrigen gilt angemessene Kleidung für die SuS und da kann die Schulleitung durchaus in einem gewissen Rahmen Vorgaben machen. Für die LuL gilt amtsangemessene Kleidung.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. August 2024 19:55

Ich liebe gestreifte Oberteile und habe daher jede Menge T-Shirts, langärmelige Shirts, Pullis, Strick- und Sweatjacken und auch elegantere Oberteile mit Streifen bzw. Ringeln im Kleiderschrank. Und ich besitze auch einen gestreiften Blazer (Nadelstreifen) - noch aus meiner Ref.-Zeit - und eine Sommerjacke mit Streifen.

Wie [LadyBlondi1989](#) schon schrieb, verbinde ich damit auch einen "maritimen Look". Die einzige gestreifte Arbeitskleidung, die mir gerade einfällt, sind "Fischerhemden" oder die gestreiften Jacken von Fleischer*innen. 🤔 Zur "Gartenarbeit" fallen mir eher grüne Latzhosen o. ä. ein 😄.

[Zitat von LadyBlondi1989](#)

Für die LuL gilt amtsangemessene Kleidung.

Und wie definiert man "amtsangemessene Kleidung"?

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 19:57

Oh Gott ... was habe ich angerichtet 😊

Im Ernst: Ich habe selber gestreifte Oberteile im Schrank. Ich hatte grad so ein Bild von einem irgendwie verwaschenen Ding ohne Form im Kopf, das so halb nach Kinderpulli aussieht. War offensichtlich ein unglücklich gewähltes Beispiel, meine Assoziation ist sehr spezifisch.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. August 2024 19:58

[Zitat von chilipaprika](#)

. sende ich damit eine Nachricht

Ja, dass du eine farbenfrohes, verspieltes Outfit magst .. das kann man jetzt übertragen. Das Leben ist halt bunt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. August 2024 19:59

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Das Leben ist halt bunt.

Das hast du jetzt aber schön gesagt!!! 🙌

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 19:59

[Zitat von Humblebee](#)

Und wie definiert man "amtsangemessene Kleidung"?

Laut Gesetz wohl so, dass beispielsweise Shorts und Flipflops davon ausgenommen sind. Ich habe das mal nachgeschlagen bei Thomas Böhm, dem Verfasser des Buches „Nein, du darfst jetzt nicht aufs Klo!“.

Ich habe das persönlich auch schon an zwei verschiedenen Schulen erlebt, dass Kollegen dezent auf ihren Stil hingewiesen wurden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. August 2024 19:59

[Zitat von LadyBlondi1989](#)

Für die LuL gilt amtsangemessene Kleidung

T-Shirts mit bunten, witzigen (aber kindgerechten) Aufdrucken, Outdoorhose, bunte Socken, Croqs. ... oder was meinst du mit "amtsangemessen".

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. August 2024 20:01

[Zitat von LadyBlondi1989](#)

Ich habe das persönlich auch schon an zwei verschiedenen Schulen erlebt, dass Kollegen dezent auf ihren Stil hingewiesen wurden

Da hätte ich aber dezent reagiert. 😊

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 20:01

[Zitat von Antimon](#)

Ich hatte grad so ein Bild von einem irgendwie verwaschenen Ding ohne Form im Kopf, das so halb nach Kinderpulli aussieht.

Dann benenne dein Bild im Kopf als solches, das ist nämlich schon nicht mehr so verallgemeinernd wie der durchschnittliche Ringelpulli.☐☐

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 20:03

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Da hätte ich aber dezent reagiert.

Hat die eine auch, die andere nicht, aber das war auch schon nicht mehr dezent gewählt, was sie da trug. Aber sie war halt jung und wusste glaube ich nicht, dass sie da ein wenig vorsichtiger sein sollte an dieser speziellen Förderschule auch.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 20:04

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Da hätte ich aber dezent reagiert. 😊

Ja, auch das habe ich schon stellvertretend für einen Kollegen, der wegen seiner Barfussschuhe dumm von der Seite angegangen wurde. Wo keine Kleiderordnung, da kann man sich nicht über Barfussschuhe aufregen.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

T-Shirts mit bunten, witzigen (aber kindgerechten) Ausdrucken, Outdoorhose, bunte Socken, Croqs. ...

Das ist ungefähr das was ich unter "Ringelpulli" zusammenfasse und dann halt einfach ignoriere solange du dich über sonst niemanden aufregst. Aber an der Stelle gehe ich davon aus, hätten wir unseren gegenseitigen Frieden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. August 2024 20:05

[Zitat von LadyBlondi1989](#)

Laut Gesetz wohl so, dass beispielsweise Shorts und Flipflops davon ausgenommen sind.

Au weia, da haben wir aber viele Gesetzesbrecher*innen im Kollegium... 😊

Wie gesagt: Meine KuK tragen teilweise Bermuda-Shorts und gerade einige Kolleginnen diese "eleganten" Flipflops in silbern oder mit "Glitzer" (die nennt man wohl eher "Zehentrenner", habe ich mir mal sagen lassen).

[Zitat von LadyBlondi1989](#)

Ich habe das persönlich auch schon an zwei verschiedenen Schulen erlebt, dass Kollegen dezent auf ihren Stil hingewiesen wurden.

Ich zum Glück nicht. Besser ist das. Wobei ich erst an zwei BBSn gearbeitet habe und mal behaupten würde, dass es an meiner Schulform eh lockerer zugeht als an vielen allgemeinbildenden Schulen 😊.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 7. August 2024 20:13

[Zitat von Humblebee](#)

Ich zum Glück nicht. Besser ist das. Wobei ich erst an zwei BBSn gearbeitet habe und mal behaupten würde, dass es an meiner Schulform eh lockerer zugeht als an vielen allgemeinbildenden Schulen

Mir ist das auch noch nicht passiert, aber ich würde auch keine Zehentrenner oder so tragen, ich mag die optisch einfach nicht. Dafür lieber Sneaker etc.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. August 2024 20:14

Zitat von kleiner gruener frosch

Ja, dass du eine farbenfrohes, verspieltes Outfit magst .. das kann man jetzt übertragen. Das Leben ist halt bunt.

Oh mein Gott!! Du kennst vielleicht ein gestreiftes Oberteil von mir.. SO gehe ich auf keinen Fall in die Schule, ich schwöre!

Auch wenn ich in früheren Jahren durchaus sehr bunt war.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. August 2024 20:14

Mein Tagwerk für heute:

1. Sämtliche Ringpulli-Träger*innen im Lehrerforum gegen mich aufgebracht.
2. Ein sehr cooles Arbeitsblatt mit Repetitionsaufgaben für meine Maturklassen erstellt. "Ein chemischer Tag in der Badi", ein Akt in 10 Teilaufgaben. Vom Chlorwasser bis zum Schlumpfeis



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. August 2024 20:16

Immerhin hast du nichts gegen Katzen-t-Shirts gesagt. ☐☐

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. August 2024 20:16

Optisch mag ich diese "Zehentrenner" schon, ich habe nur bei hinten offenen Schuhen immer das Problem, dass damit nur ein paar Meter laufen kann 😊. Mir fehlt da zum einen einfach der Halt, zum anderen habe ich "krumme Füße" und benötige deshalb Einlagen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. August 2024 20:18

Zitat von Antimon

"Ein chemischer Tag in der Badi", ein Akt in 10 Teilaufgaben. Vom Chlorwasser bis zum Schlumpfeis 😊

"Badi" ist die Abkürzung für "Schwimmbad", nehme ich an?

Beitrag von „pepe“ vom 7. August 2024 20:23

Achtung Schockbilder:

Spoiler anzeigen

[ringel.jpg](#)